

Fach-Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 23

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der rührigen Italiener fürchteten, verunglimpften sie, „sie seien wälschen Geblüts, rachgieriger Art, mit Er-schiessen und Erstechen“. Nur nach und nach assimilierten sie sich vollständig mit der eingebornen Bevölkerung. Allein im Laufe der Zeit schwangen sich einige Familien, besonders die Muralt und die Orelli, zu hohem Ansehen empor, und ihre Namen gehören zu den geachteten der Stadt. Für Locarno schlug die Verbannung eines so wesentlichen Teils der Bevölkerung zu empfindlichem Nachteile aus: die Gewerbe gingen zurück, das geistige Leben sank; die Glaubenseinheit, die seit jenen Tagen nicht mehr gestört wurde, war teuer erkauft! – Es muss jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass die Hauptschuld der Ausweisung der reformierten Locarner nicht ihre locarnesischen Mitbürger, sondern die katholischen Stände der Eidgenossenschaft trifft, welche, von Mailand und Como aus bearbeitet und vom eigenen Glaubenseifer getrieben, um jeden Preis das ennetbirgische Gebiet von der neuen Lehre säubern wollten.*)

Es mag von Interesse sein, die Namen der im Jahre 1555 ausgewanderten Locarnesen hier anzuführen, die sich speziell um die Einführung der Seidenindustrie verdient gemacht haben. Unter den Flüchtlingen waren 50 Männer, 38 Frauen, 87 Kinder. Von ganzen Haushaltungen findet man 8 der Orelli, 3 der Muralti, 4 der Appiani; neben Gliedern aus diesen Familien sind als Gründer einer grösseren Seiden- und Wollenfabrik Jakob Duno zu erwähnen, dann Evangelista Zanino, der sich besonders mit Seidenzucht und Seidenzwirnerie befasste. In der Entstehungsgeschichte der Seidenindustrie tritt dann noch die Familie Pestalozzi hervor, die damals im Ragionebuch auf das sprachgebräuchliche „Pestalutz“ abgekürzt wurde. Zwei Brüder dieses Namens, Franz und Anton, kamen 1555 von Chiavenna, ihrer Vaterstadt, ebenfalls der Religion wegen vertrieben, nach Zürich, wo man sie 1567 ins Bürgerrecht aufnahm.

Ueber die Tätigkeit und die spätern Schicksale dieser Ausgewanderten findet sich Ausführlicheres in Bürkli's Geschichte der zürcherischen Seidenindustrie. Vielleicht bietet sich später Gelegenheit hierauf zurückzukommen.

* Näheres über die an interessanter Episoden so reiche Geschichte der Auswanderung der Locarner findet der Leser in der vortrefflichen klassischen Monographie: „Die evangelische Gemeinde von Locarno“ (Zürich, S. Höhr) von Ferdinand Meyer, dem Vater des Dichters Conrad Ferdinand Meyer.

Fach-Litteratur.

Schradin, Gustav. Garne und Stoffe. Praktische Textilkunde für Frauenarbeitsschulen und Hausfrauen.

Dieses, von G. Schradin, Inspektor und Vorstand der Frauenarbeitsschule in Reutlingen, verfasste Werk dient in erster Linie als Lehrmittel an der betreffenden Anstalt und dürfte dasselbe allen Kreisen willkommen sein, die ohne besonderes fachmännisches Studium einen genügenden Einblick in die verschiedenen zur Verwendung gelangenden Rohmaterialien und deren Verarbeitung zu erhalten wünschen. Die behandelten Hauptgebiete sind: I. Spinnerei, II. Weberei, III. Weitere besondere textile Stoffe, IV. Stoffdruck, V. Fär-

berei, VI. Appretur, VII. Erkennungszeichen und Methoden zur Unterscheidung der textilen Rohstoffe. Dem Texte sind 17 Abbildungen beigegeben.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; Dr. Th. Niggli, Zürich II.



Wieder hat der Tod in unsern Reihen Ernte gehalten. Mit Bedauern vernehmen wir den Hinschied unseres Mitgliebes

Ernst Schäppi.

Im Jahre 1880 geboren, trat der Verblichene nach Absolvierung der heimatlichen Schulen auf dem Bureau eines Seidenfabrikationsgeschäftes in Thalwil in die Lehre.

Zur Ausbildung und Vervollständigung seiner Kenntnisse besuchte er 1899/1900 einen Sonntagskurs unseres Vereins. Doch leider war ihm die Verwertung der erworbenen Kenntnisse nicht mehr lange möglich. Ein unheimliches Lungen- und Kehlkopfleiden hat dem Leben des jungen Mannes ein Ziel gesetzt. Nach vergeblich gesuchter Heilung in Davos kehrte er im Oktober dieses Jahres ins väterliche Heim zurück, um hier am 20. November im Kreise seiner Angehörigen sanft zu entschlafen.

Er ruhe in Frieden.

Offene Stelle.

Mech. Seidenstoffweberei in Süddeutschland sucht erfahrenen **Webermeister** für Honegger-Wechselstühle und Papierratiären. 402

Offerten unter Chiffre R. 400 an die Expedition.

Gesucht.

In einer grösseren mech. Seidenweberei findet ein tüchtiger, erfahrener

Webermeister

dauernde und gut bezahlte Beschäftigung.

Bewerber, welche in der italienischen Sprache bewandert sind, erhalten den Vorzug. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden.

Offerten unter Chiffre 400 an die Exped. d. Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Webermeister mit Webschulbildung, vertraut mit Honegger-, Benninger-, Jäggl- und Chemnitzer-Stühlen, sowie der Verdol-Maschine, der in Jacquard- und Glattweberei durchaus selbständig arbeiten kann, sucht Stelle als **Webermeister**. Eintritt 1. Januar oder später. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten.

Gef. Offerten an die Expedition sub. P. H. 401.